

L03422 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 1. 5. 1906

Berlin, 1. Mai 06.

Lieber, die Radpartie, ja, wenn ich heute nur wüßte, wie und was in drei, vier Wochen sein wird. Ich fürchte, die Radpartie wird sich nicht machen lassen. Vorläufig nämlich ist es beschlossen, dass ich am 20. od. 21. nach Madrid fahre, zur 5 Königshochzeit. Da käme ich erst am 10. Juni wieder zurück, weil ich natürlich Toledo, Sevilla, Cadiz, Tanger, Gibraltar, Granada mitnehme, und der Weg zurück über Lissabon führe. Da gäbe es dann – ausser dem contractlichen Urlaub – keine Absenz mehr. Und die vier Wochen im Juli will ich still an einem Fleck sitzen, Tennis spielen und arbeiten. (Ich bin im Begriff, die Herzl-Biographie zu übernehmen, 10 was ich mir als eine Art von Denkmal-Portrait sehr schön denke.) Mit dem Seebad ist das so: wir müssen doch im Juni schon aufs Land, der Kinder wegen. Otti und die Kinder gehen Juni, Juli, August, bis Mitte September an die See. Da wird eine Wohnung genommen und Wirtschaft geführt. Möglichst nahe, damit ich über Sonntag einmal hin, Otti manchmal zu mir in die Stadt kommen kann. 15 Also Bansin, Swinemünde oder Heringsdorf. Deshalb kann ich dann für den Juli nicht alles nach Skodsborg verlegen. Es ist einfach eine Sache des Geldes. Und bin ich selbst frei, möchte ich doch bei den Kindern sein.

Wenn sich die spanische Reise nun doch nicht macht, schreibe ich Ihnen rechtzeitig wegen der Radtour.

20 Mein Brief an Hugo mit der starken Verstimmung gegen Berlin datirt weit zurück, war im März noch geschrieben, während er in Italien war. Seither hat sich die Sache genau um die Frühlingssonne verbessert. Ich schreibe selten, weil ich mit organisatorischen Arbeiten beschäftigt bin, weil ich productiv einiges componire, und die Stadt noch zu wenig als publizistische Anregung fühle. Es würden Reise- 25 briefe werden, und das wäre falsch. Ich bin froh, dass mich meine Selbstcontrolle „vor solchen Verfehlungen ebenso wie vor allzufrühen, taktlosen Vertraulichkeiten mit dieser Stadt bewahrt.“

Wie Herr Wenzel aufgenommen wird, bin ich neugierig. Es ist das erstemal, dass ich eine Novelle von mir in der Correctur ohne Desperation und tiefe Niedergeschlagenheit lesen konnte.

30 Mein Verkehr hier? Ab und zu Heimann, Jakobsohn. Dann Rittner. Und Fischers, die mir aus der Nähe immer sympathischer werden. Selten Reinhardt und seine Leute, manchmal Bie (sehr lieb und fein) und Poppenberg, zwei, drei lange Gespräche mit Kerr; fast garnicht mehr Harden. Dazwischen die Gesellschaften, 35 denen sich nicht ausweichen lässt. Bei meinem Schwager Musikleute: Safonoff, Godowski, Nikisch, Kreisler. Hie und da eine ärgerliche, manchmal eine nette Stunde mit Frau Fulda. Das ist alles; ist genug, ist – gelegentlich sogar zu viel. Ich will lieber lesen, will jetzt viel, sehr viel lesen; lerne ein bischen spanisch und gehe mit Otti im Thiergarten spazieren, wo es – unglaublich aber wahr – gerade 40 jetzt einfach märchenhaft schön ist.

Otti lässt Frau Olga um Entschuldigung bitten, weil sie ihren lieben Brief noch nicht beantworten konnte. Sie hat sich erst die linke Hand verbrannt, und kaum

die halbwegs gut war, wieder die rechte verbrüht. Da wir nicht hoffen, dass sie jetzt wieder von vorne anfängt, rechnen wir darauf, dass sie bald wieder den Gebrauch all ihrer Gliedmaßen erlangt. Die Kinder sind reizend, und wir alle grüßen Sie alle aufs Herzlichste.

Ihr Salten
 NB. Heute sahen wir Ludaßy in der Friedrichstraße. Wir haben sehr gestaunt, weil wir dachten, er sei – wie lange schon! – gestorben.
 D^rGinsberg schrieb mir sehr entzückt über die freundl. Aufnahme bei Ihnen. Viele Dank!

↗ Versand durch Felix Salten am 1. 5. 1906 in Berlin
 Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [2. 5. 1906 – 6. 5. 1906?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 89, B 1.
 Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 3410 Zeichen
 Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
 Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung
 Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »212«

² Radpartie] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03416 nicht gefunden.

⁵ Königshochzeit] Am 17. 5. 1906 heirateten in Madrid König Alfonso XIII. von Spanien und Victoria Eugénie von Battenberg.

⁹ Herzl-Biographie] Eine Biografie Herzls wurde von Salten nie geschrieben.

¹¹ Seebad] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03416 nicht gefunden.

²⁰ Brief... Verstimmung] »Ich habe alle die Fremdheiten dieses Landes jetzt zu verdauen, und alle die Bräuche, Zustände u. s. w. durch die es mich enttäuscht, irgendwie zur Kenntnis zu nehmen. Thatsächlich lebt man hier in russischen Verhältnissen, lebt in einem Polizeistaat, in welchem die Menschen auf eine ekelerregende Weise von Demut zur Frechheit, von Furcht zur Rohheit taumeln. Alle führen die Worte: ›Zuverlässigkeit‹, ›Wahrheit‹, ›Treue‹ u. s. w. beständig im Mund, und alle sind unzuverlässig, verlogen, treulos. Es ist ein Preussen, wie es vor Hardenberg und Stein, wie es vor Jena und Auerstädt gewesen: corrupt, niedrig, schandbar.« Felix Salten an Hugo von Hofmannsthal, 9. 3. 1906, *Freies Deutsches Hochstift*, Hs-30865,25. Zit. n. Marcel Atze: »Unser aller Feldmarschall mit der Feder«. Felix Saltens halbes Jahrhundert als Journalist. In: Marcel Atze, unter Mitarbeit von Tanja Gausterer (Herausgeber): *Im Schatten von Bambi. Felix Salten entdeckt die Wiener Moderne. Leben und Werk*. Salzburg/Wien: Residenz 2020, S. 260–289, hier 281.

²⁸ Herr Wenzel] Felix Salten: *Herr Wenzel auf Rebberg. Novelle*. In: *Die neue Rundschau*, Jg. 17, H. 5, Mai 1906, S. 544–576.

⁴⁸ NB] nota bene; lateinisch: merke wohl

⁵⁰ Aufnahme] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03417 nicht gefunden.

Index der erwähnten Entitäten

- ALFONS XIII. (17. 5. 1886 Madrid – 18. 2. 1941 Rom), *König*, 1, 2^K
Auerstedt, 2
- Bansin**, 1
Berlin, *Hauptstadt*, 1, 1
BIE, OSKAR (9. 2. 1864 Breslau – 21. 4. 1938 Berlin), *Schriftsteller, Journalist, Redakteur*, 1
- Cadiz**, *Verwaltungsgebiet*, 1
- d'ALBERT, IDA (5. 12. 1869 Wien – 6. 10. 1926 Berlin), *Schauspielerin*, 1
- FISCHER, HEDWIG (8. 9. 1871 Szczecin – 11. 4. 1952 Königstein im Taunus), 1
FISCHER, SAMUEL (24. 12. 1859 Liptovský Mikuláš – 15. 10. 1934 Berlin), *Verleger*, 1
Friedrichstraße [Berlin], *Straße*, 2
- GANS-LUDASSY, JULIUS VON (13. 4. 1858 Wien – 30. 9. 1922 ebd.), *Schriftsteller, Journalist, Herausgeber*, 2
Gibraltar, *Exterritoriales Gebiet*, 1
GINSBERG, HERBERT (27. 9. 1881 Berlin – 5. 11. 1962 New York City), *Industrieller, Kunstsammler, Bankier*, 2
GODOWSKY, LEOPOLD (13. 2. 1870 Vilnius – 21. 11. 1938 New York City), *Komponist, Pianist*, 1
Granada, *Verwaltungsgebiet*, 1
- HARDEN, MAXIMILIAN (20. 10. 1861 Berlin – 30. 10. 1927 Montana), *Schriftsteller, Publizist*, 1
HARDENBERG, KARL AUGUST VON (31. 5. 1750 Essenrode – 26. 11. 1822 Genua), *Politiker*, 2
HEIMANN, MORITZ (19. 7. 1868 Werder – 22. 9. 1925 Berlin), *Schriftsteller, Verlagslektor*, 1
Heringsdorf, *Hauptstadt*, 1
HERZL, THEODOR (2. 5. 1860 Budapest – 3. 7. 1904 Edlach), *Schriftsteller, Journalist*, 1, 2^K
HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*, 1, 2^K
- Italien**, 1
- JACOBSON, SIEGFRIED (28. 1. 1881 Berlin – 3. 12. 1926 ebd.), *Journalist, Kritiker, Publizist*, 1
Jena, *Hauptstadt*, 2
- KERR, ALFRED (25. 12. 1867 Breslau – 12. 10. 1948 Hamburg), *Schriftsteller, Kritiker*, 1
KREISLER, FRITZ (2. 2. 1875 Wien – 29. 1. 1962 New York City), *Komponist, Pianist*, 1
- Lissabon**, *Hauptstadt*, 1
- Madrid**, *Hauptstadt*, 1, 2^K
METZL, RICHARD (20. 4. 1870 Prag – 31. 10. 1941 Paris), *Regisseur, Schauspieler, Theatersekretär*, 1
- Die neue Rundschau*, 2^K
NIKISCH, ARTHUR (12. 10. 1855 Mosonszentmiklós – 23. 1. 1922 Leipzig), *Dirigent*, 1
- Ostsee**, 1
- POPPENBERG, FELIX (13. 10. 1869 Charlottenburg – 18. 10. 1915 ebd.), *Schriftsteller, Kritiker*, 1
Preußen, 2
- REHMANN, ANNA KATHARINA (18. 8. 1904 Wien – 27. 3. 1977 Zürich), *Schauspielerin, Übersetzerin*, 1, 2
REINHARDT, MAX (9. 9. 1873 Baden bei Wien – 30. 10. 1943 New York City), *Theaterleiter, Regisseur, Schauspieler*, 1
RITTNER, RUDOLF (30. 6. 1869 Bílý Potok – 4. 2. 1943 ebd.), *Theaterleiter, Schauspieler*, 1

SAFONOV, VASILIJ Il'ič (6. 2. 1852 Ishcherskaya – 27. 2. 1918 Kislovodsk), *Dirigent, Pianist, Musiker*,
1

SALTEN, FELIX (6. 9. 1869 Budapest – 8. 10. 1945 Zürich), *Schriftsteller, Journalist, Chefredakteur*,
2^K

– *Herr Wenzel auf Rehberg. Novelle*, 1, 2^K

SALTEN, OTTILIE (7. 3. 1868 Prag – 22. 6. 1942 Zürich), *Schauspielerin*, 1

SALTEN, PAUL (11. 8. 1903 Wien – 8. 5. 1937 ebd.), *Filmcutter*, 1, 2

SCHNITZLER, HEINRICH (9. 8. 1902 Hinterbrühl – 12. 7. 1982 Wien), *Regisseur, Schauspieler*, 2

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1, 2

Sevilla, 1

Skodsborg, 1

Spanien, 1

STEIN, HEINRICH FRIEDRICH KARL VOM UND ZUM (25. 10. 1757 Nassau – 29. 6. 1831 Cappenberg),
Politiker, 2

Tanger, *Verwaltungsgebiet*, 1

Tiergarten, *Ehemaliger Ort*, 1

Toledo, *Verwaltungsgebiet*, 1

VICTORIA EUGÉNIE VON SPANIEN (24. 10. 1887 Schloss Balmoral – 15. 4. 1969 Lausanne), *Regentin*,
1, 2^K

Świnoujście, *Hauptstadt*, 1

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 1. 5. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03422.html> (Stand 14. Februar 2026)